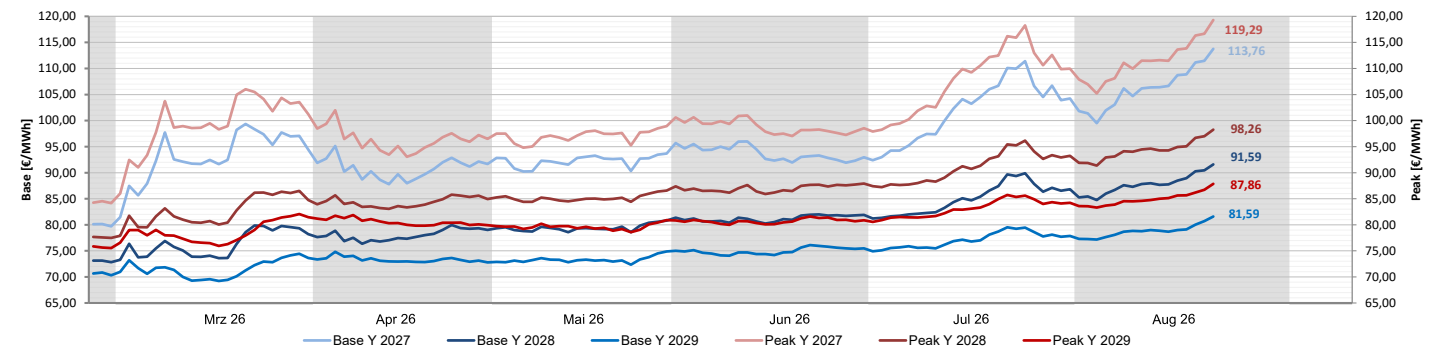


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 24.08.2026	Vorwoche 17.08.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	113,76	106,66	+6,66%	113,76	79,71
Peak Y 2027	119,29	111,47	+7,02%	119,29	84,10
Base Y 2028	91,59	87,76	+4,36%	91,59	72,83
Peak Y 2028	98,26	94,26	+4,24%	98,26	77,42
Base Y 2029	81,59	78,68	+3,70%	81,59	69,23
Peak Y 2029	87,86	85,12	+3,22%	87,86	75,54
Base Q4 2026	151,86	142,62	+6,48%	151,86	92,43
Peak Q4 2026	183,53	173,00	+6,09%	183,53	112,00
Base Q1 2027	145,71	135,31	+7,69%	145,71	91,60
Peak Q1 2027	166,49	152,56	+9,13%	166,49	107,24
Base Q2 2027	95,87	89,38	+7,26%	95,87	64,76
Peak Q2 2027	79,65	73,93	+7,74%	80,76	47,97
Base September 2026	136,71	131,79	+3,73%	145,60	83,51
Peak September 2026	136,01	132,29	+2,81%	145,46	83,12
Base Oktober 2026	145,96	135,73	+7,54%	145,96	85,70
Peak Oktober 2026	171,22	158,29	+8,17%	171,22	97,43

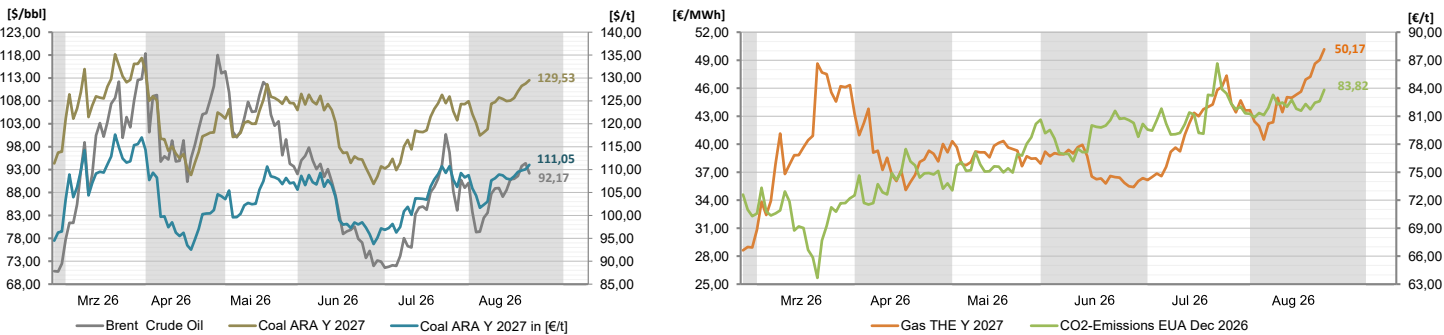
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gasmarkt ging es am Strommarkt aufwärts über der 20-Tagelinie. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 4,7% höher. Hintergrund ist die festgefahrene Situation im Konflikt zwischen den USA und dem Iran, die den Ausblick für die LNG-Lieferungen aus der Golfregion weiter belastet. Am Markt wachsen die Sorgen über die Versorgungslage Europas im kommenden Winter. Die Blockade der Wasserstraße hält LNG-Ladungen aus Katar zurück und zwingt europäische Versorger, intensiver und zu höheren Preisen mit asiatischen Käufern um verfügbare Lieferungen zu konkurrieren. Gleichzeitig begrenzt zuletzt eine Hitzewelle in Europa die Einspeicherung von Gas, da der hohe Kühlbedarf die Stromnachfrage und damit den Einsatz von Gaskraftwerken erhöht.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am Montag bei 176,733 EUR/MWh und einem Tief am Samstag bei 85,566 EUR/MWh volatil bewegt. Der niedrigere Preis am Samstag ist durch die starke Erneuerbare-Einspeisung entstanden. Zwischen 10-17 Uhr wurden negative Strompreise notiert. Im weiteren Verlauf der neuen Arbeitswoche dürfte die Einspeiseleistung der Erneuerbaren weiter ansteigen, für den Donnerstag wird mit 36 GW bislang der Höchstwert erwartet.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

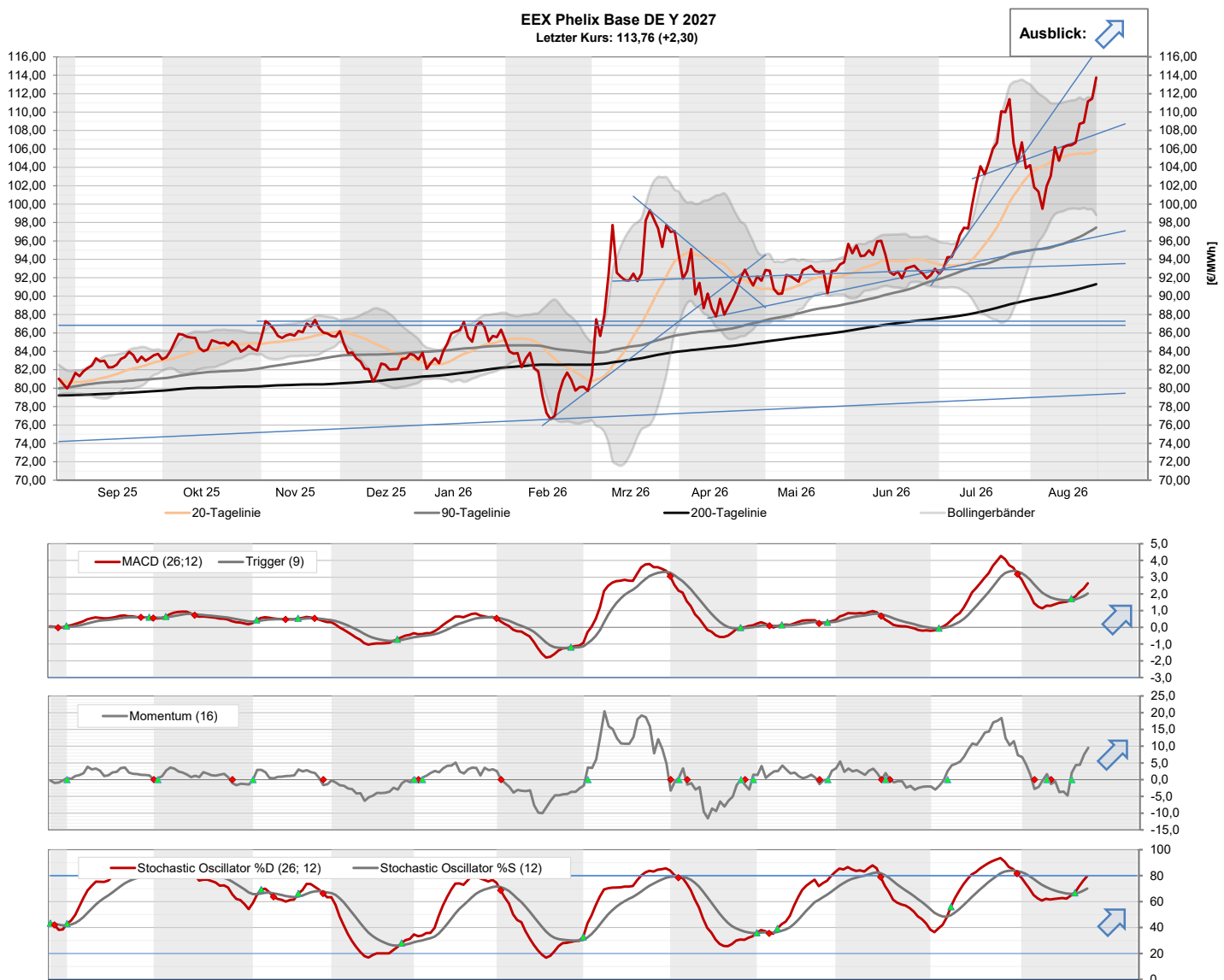
- Die Gaspreise sind weiter von den Schlagzeilen rund um den Krieg im Nahen Osten getrieben. US-Präsident Donald Trump hatte die Verhandlungen mit Iran zuletzt für eingestellt erklärt. Zudem verlängerte Wartungsarbeiten in Norwegen, niedrige Lagerbestände und den Wettbewerb mit Asien um begrenzte LNG-Lieferungen stützen die Preise. Am Freitag erreichten die europäischen Gaspreise ein Fünfmontatshoch. Marktteilnehmer verwiesen auf die erneuten Drohungen der USA gegenüber Iran, die eine Lösung in dem Konflikt weiter in die Ferne rücken. Die Gaseinspeicherungen laufen weiterhin schleppend. Die EU-Gasspeicher waren am Sonntag zu 61,68 % gefüllt. Das ist der niedrigste saisonale Stand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2009. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 75,35%, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigen. Die deutschen Gasspeicher waren am Sonntag zu 50,71% gefüllt. Vor einem Jahr lagen sie bei 68,19%. Mit Blick auf die Gasspeicher wird die Zeit knapp, um diese zu füllen, so die Marktbeobachter. Das sollte die Preise auf hohem Niveau halten. Die EU-Kommission strebe keine vollständig gefüllten Speicher an. Stattdessen solle ein Füllstand von 80% erreicht werden. Nach den geltenden EU-Regeln müssen die Mitgliedstaaten ihre Speicher zwischen dem 1. Oktober und dem 1. Dezember grundsätzlich zu 90% füllen. Bei schwierigen Marktbedingungen können sie das Ziel auf 80% reduzieren. Halten ungünstige Bedingungen an, kann der Füllstand für eine Saison um weitere 5 Prozentpunkte niedriger liegen. Wie sich die Speicherstände bis zum Winter entwickeln, hängt unter anderem von den Einspeiseraten und der Verfügbarkeit von Flüssigerdgas (LNG) ab. Modellrechnungen von Montel zufolge könnten die europäischen Speicher zum 1. November in einem pessimistischen Szenario einen Füllstand von etwa 69% erreichen. Bei günstigeren Bedingungen wären rund 84% möglich.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung seit dem letzten Bericht. Der Konflikt im Nahen Osten, bei dem man von einer Lösung weiter denn je entfernt ist, sowie die Blockade der Straße von Hormus bleiben die Hauptthemen, die den Ölmarkt wohl noch lange beschäftigen werden. Am Donnerstag wurde ein wichtiges Ölexportterminal am Schwarzen Meer sowie eine Ölraffinerie in der Republik Tatarstan getroffen und schwerer beschädigt. Am Mittwoch war die Raffinerie in der Stadt Ufa getroffen worden. Und am Freitag wurde die 1500 km von der Grenze entfernte Perm-Raffinerie von ukrainischen Drohnen getroffen. Russland muss aufgrund der gravierenden Knappheiten inzwischen dazu übergehen, Kraftstoffe zu importieren also zu kaufen, anstatt zu verkaufen und Einnahmen zu generieren. Weiter steigende Ölpreise würden erneuten Druck auf die Verbraucherpreise ausüben. Es wird erwartet, dass sich das globale Angebotsgleichgewicht verknappen wird, sollte der Krieg zwischen den USA und dem Iran andauern.
- Im Fahrwasser der steigenden Gas- und Ölpreise ging es auch am Kohlemarkt aufwärts. Eine Hitzewelle und Dürre hatten zuletzt die Kernkraftproduktion, den Schifftransport von Kohle sowie die Wasserkraft in ganz Europa belastet und dadurch die Nachfrage nach gasbefeuertem Erzeugnis erhöht. Der wichtige Pegelmesspunkt in Kaub – einer der breitesten und flachsten Abschnitte des Rheins – fiel diese Woche laut dem Elektronischen Wasserstraßen-Informationsdienst Elwis auf rund 5 cm und damit auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen 1880. Die sinkenden Pegelstände hatten Binnenschiffer veranlasst, die Beladungsmengen der Schiffe um bis zu 75% zu reduzieren und die Frachtraten deutlich anzuheben, um die Euro-pro-Tonne-Einnahmen auszugleichen.
- Die CO2-Preise bewegten sich aufwärts. Der CO2-Markt scheint momentan stark von technischen Indikatoren getrieben zu sein, so An alysten. Händler sprachen von einem impulsarmen, sommerlich ausgedünnten Handel. Die Analysten von Redshaw Advisors gehen davon aus, dass erst mit der Rückkehr von Marktteilnehmern und Politikern aus der Sommerpause der Markt aus seiner derzeitigen Handelsspanne herausfinden wird. Etwas Unterstützung könnte sich allerdings aus der Hitzewelle ergeben, die für mehr Nachfrage nach Kohle- und Gasstrom sorgt und damit die Nachfrage nach CO2-Zertifikaten erhöht. Spekulative Anleger haben ihre Netto-Long-Positionen in EU-Emissionszertifikaten (EUAs) in der vergangenen Woche um 13 % auf 11-Monatsstief reduziert. Die Netto-Longposition der Investmentfonds sank bis zum vergangenen Freitag auf 38,7 Mio. t, ein Rückgang um 5,7 Mio. t gegenüber dem vorigen Freitag, so der jüngste ICE -Bericht zum Engagement der Händler.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 113,76 (+2,30)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am letzten Dienstag bei € 104,35 und einem gestrigen Hoch bei € 107,82 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 111,68 (Vorwoche: € 107,21).
- Die Lage der Preiskurve am oberen Bollingerband (€ 112,96) signalisiert eine überkaufte Marktlage. Geht es aufwärts, dringt die Preiskurve mehr oder weniger in charttechnisch unbekanntes Gebiet vor. Fallen die Preise, ist am oberen Bollingerband, der kurzfristigen Unterstützung (€ 107,59), der 20-Tagelinie (€ 105,88) mit charttechnischer Unterstützung zu rechnen.
- Bei einer Fehleinschätzung öffnet sich weiterer Abwärtsspielraum in Richtung des unteren Bollingerbands (€ 98,80) und der 97-Euromarke. Hier lag das Junihoch bzw. das Hoch von Anfang Juli, bevor die Eskalation im Nahen Osten für neue Preisexplosionen sorgte. Ein Rückgang an die 90-Tagelinie (€ 97,46) oder die Junitiefs auf Höhe der 92-Euromarke ist kurzfristig nicht zu erwarten.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 111,43 - € 111,66 (11:39 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.